

Download-  
material

# Nikolaus und der Mann mit dem kalten Herzen

Eine religionspädagogische Erzählung  
mit psychomotorischen Elementen im Kindergarten

von Martina Helms-Pöschko



© Foto: Martina Helms-Pöschko

## Die Geschichte vorbereiten

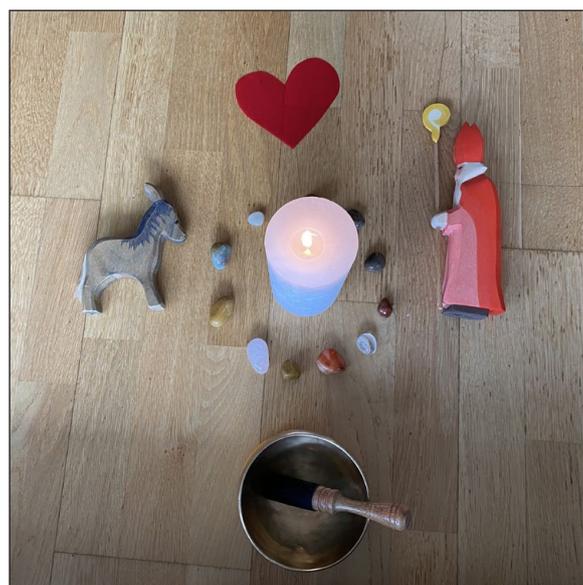
Bevor eine Geschichte erzählt, gebaut und bespielt wird, sollte der Raum so gestaltet sein, dass sich die Kinder gut auf das Gehörte einlassen können.

Sankt Nikolaus ist der erste Höhepunkt in der Adventszeit. Die Kinder freuen sich über die gefüllten Stiefel vor der Tür, singen Lieder und malen Bilder für den Sankt Nikolaus. Damit die Geschichte von Sankt Nikolaus nachhaltig in den Kindern wirken kann, wird diese mit psychomotorischen Elementen erzählt und mit den Kindern gestaltet. Die Kinder wirken aktiv mit, bringen sich und ihre Ideen ein, sind selbstwirksam im Handeln und nehmen die Geschichte mit allen Sinnen auf. Es ist wertvoll, auf folgendes zu achten:

- Keine Reizüberflutung im Raum
- Keine Störungen durch das Telefon
- Schauen Sie gut auf sich, nehmen Sie sich kurz Zeit, um sich selbst auf die wunderschöne Geschichte mit den Kindern einzustimmen, lassen Sie sich ein auf diese Reise.

### Bereitstellen: Material

- 1 Kerze
- 1 Schatzkiste
- Zippora als Figur oder als ausgeschnittene Figur aus der Vorlage im Download
- 1 Klangschale
- 1 rotes Herz aus Tonkarton
- 1 schwarzes Herz aus Tonkarton
- Mehrere Seile
- Körbe mit Schmucksteinen: Glitzersteine, Muggelsteine oder Kieselsteine
- 1 goldener Reifen
- 1 Figur oder Bild vom Sankt Nikolaus



## Einstimmen

*Die Kinder versammeln sich im Kreis, in dessen Mitte eine Kerze auf einem gelben oder weißen Tuch steht. Die pädagogische Fachkraft eröffnet die Runde:*

Der Kreis schenkt Gemeinsamkeit und Zusammengehörigkeit, wir sind eine Gemeinschaft mit Gott und Jesus. Ich und du, wir gehören dazu. Die Kerze, die in unserer Mitte steht, ist das Zeichen, dass auch Gott und Jesus bei uns sind. Wir laden Gott und Jesus zu uns ein.

*Neben der Kerze steht Zippora, die aufgeweckte, kluge Eselin. Sie begleitet die Geschichte und baut eine wunderbare Brücke zwischen den Kindern und der Zeit, in der die Geschichte spielt.*



*In einer kurzen Befindlichkeitsrunde werden die Kinder gefragt, wie es ihnen heute geht. Die Kinder fühlen sich wahrgenommen und spüren in dieser kleinen Runde: „Ich bin wertvoll, ich bin wichtig, ich gehöre dazu.“ Mit einem Ritual wird das Angebot eingeläutet, dazu kann auch eine Klangschale oder Triangel eingesetzt werden.*

*Die Kerze wird angezündet. Gemeinsam wird folgender Spruch als Meditation gesagt:*

Ruhig werden.

Stille werden.

Einfach bei mir sein.

Ganz für mich in meiner Mitte.

Ich für mich allein.

## Erzählen: Die Geschichte von Sankt Nikolaus

*Die Geschichte wird möglichst frei erzählt, es werden Pausen gemacht und die Geschichte wird mit kleinen Aktionen für die Kinder bereichert. So gestalten die Kinder die Geschichte mit.*

*Zippora (Bild oder Eselfigur) wird in die Hand genommen und spricht zu den Kindern:*

In der Mitte seht ihr ein Bild, das ist der Bischof Sankt Nikolaus. Der goldene Reifen um das Bild zeigt uns, dass Sankt Nikolaus ein Heiliger ist. Er war ein ganz besonders lieber Mensch, ein sehr guter Freund von Gott und hat sehr vielen Menschen mit seiner Liebe, seiner Freude und seiner Freundlichkeit geholfen, damit die Welt ein klein bisschen besser wird. Die Freundschaft zu Gott war Sankt Nikolaus sehr wichtig, und es war ihm auch wichtig, dass viele Menschen Freunde von Gott und Jesus werden.

*Die pädagogische Fachkraft fährt fort:*

Sankt Nikolaus lebte in der Stadt Myra, das ist eine Stadt am Meer und liegt in der heutigen Türkei. In einer Stadt gibt es viele Häuser. Wir bauen nun diese Stadt gemeinsam auf.

### Die Kinder legen mit den Seilen um den goldenen Reifen jeder für sich ein Haus.

In der Stadt gab es sehr viele reiche Leute, weil sie handeln konnten, wenn Schiffe kamen. Dann kauften oder verkauften sie Ware. Doch es gab auch Menschen, die hatten nicht so viel Geld. Sie konnten sich nicht alles kaufen, was sie gerne gehabt hätten.

Einer war besonders reich in dieser Stadt. Er hatte das größte Haus in der Stadt. Kommt, wir legen dieses sehr große Haus zusammen!

### Die Kinder legen mit einem sehr großen Seil ein besonders großes Haus.

Der Mann in diesem Haus hatte alles, was ihr euch nur denken könnt. Die Kleiderschränke waren überfüllt, ebenso waren seine Zimmer voll von teuren Möbeln. Gold, Silber und Edelsteine hatte er mehr als er je brauchen würde. Er war wirklich sehr, sehr reich.

### Die Kinder legen die Schmucksteine in das Haus hinein.

Er war reich, sehr reich. Er war aber auch sehr böse. Sein Herz war aus Stein – fest, starr und böse.

### Das schwarze Herz aus Tonpapier wird in das Haus gelegt.



Der Bischof Sankt Nikolaus ging jeden Abend durch seine Stadt, um zu sehen, ...

**Die Kinder stehen auf, treten aus ihren Häusern und begleiten den Bischof Nikolaus durch die Stadt. Sie legen ihre Hände über ihre Augen und schauen sich um.**

... um zu hören, ...

**Die Kinder legen ihre Hände an die Ohren.**

... um zu spüren, ...

**Die Kinder legen ihre Hände an ihr Herz.**

... wie es den Menschen in der Stadt erging. Sankt Nikolaus ging langsam durch die Stadt und schaute immer wieder durch die hell beleuchteten Fenster.

**Die Kinder gehen langsam im Kreis durch die gelegte Stadt, dabei achten sie darauf, dass sie auf keines der gelegten Häuser treten.**

Der Bischof sah, wie die Menschen am Tisch sitzen und essen.

**Die Kinder bleiben stehen, ahmen Essensgesten nach, gehen weiter.**

Der Bischof sah, wie die Menschen zusammen spielten.

**Die Kinder ahmen ein Tischspiel nach, dann gehen sie weiter.**

Der Bischof sah, wie ein Baby in den Schlaf gewogen wurde.

**Die Kinder ahmen die Schaukelbewegungen für ein Baby nach und gehen weiter.**

Der Bischof sah, dass sich die Menschen in ihren Häusern lieb hatten.

**Die Kinder nehmen einander an der Hand.**

An dem großen Haus von dem reichen Mann, da waren die Fenster dunkel.

**Die Kinder legen ihre Hände vor ihre Augen.**

Das Haus strahlte Kälte aus.

**Die Kinder ahmen Frieren nach.**

Dieser Mann hatte ein kaltes Herz.

**Die Kinder ballen ihre Fäuste zusammen.**

Sankt Nikolaus ging in seine Kirche.

**Die Kinder gehen in ihre Häuser und setzen sich hin.**

Der Mann in dem Haus war sehr reich – das konnte man sehen. Er war auch sehr böse – das konnte man hören. An einem Tag kamen zwei kleine Kinder zu ihm. Die hatten Hunger, weil sie nichts zu essen hatten. Sie klopfen an seine Tür.

**Die Kinder klopfen zaghaft auf den Boden.**

Die Tür ging auf.

**Die Kinder ahmen Knarren und Quietschen nach.**

„Was wollt ihr hier?!“, brüllte der Mann. „Wir haben Hunger, kannst du uns etwas abgeben?“, fragten die Kinder. „Haut ab, blödes Gesindel! Ich gebe euch nichts ab, alles meins!“, schrie der Mann. Er knallte die Tür zu.

**Die Kinder knallen mit ihrer flachen Hand auf den Boden.**

Da kam eine kleine Katze. Sie schnurrte und miaute. Der Mann öffnete die Tür.

### **Die Kinder ahmen Knarren und Quietschen nach.**

Die Katze schlich um seine Beine und schnurrte. Der Mann schrie: „Was willst du hier, du blödes Katzenvieh? Hau ab!“ Er kickte die Katze im hohen Bogen über seinen Zaun.

Da kam eine junge Mutter mit ihrem Baby. Zaghafte klopfte sie an die Tür.

### **Die Kinder klopfen zaghaft auf den Boden.**

Die Tür ging auf.

### **Die Kinder ahmen Knarren und Quietschen nach.**

„Was willst du denn hier mit deinem Balg?!“, brüllte er die erschrockene Frau an. „Ich habe Hunger und mein Kind braucht etwas Milch, kannst du mir etwas abgeben?“, fragte die Frau. „Nie-mals, nein! Hau ab, du dummes Weib!“, schrie der reiche Mann. Erschrocken ging die Frau weg. Die Tür wurde zugeknallt.

### **Die Kinder klatschen mit der flachen Hand auf den Boden.**

Der Bischof Nikolaus ging nun auch zu dem Haus. Er klopfte an die Tür.

### **Die Kinder klopfen mit ihren Fingerknöcheln auf den Boden.**

Die Tür ging auf.

### **Die Kinder ahmen Knarren und Quietschen nach.**

Der Mann wollte gerade seinen Mund öffnen, da schaute er in die Augen vom Bischof Nikolaus. In den Augen sah er Liebe, Freundlichkeit und Frieden.

Er trat auf die Seite. Er bat Sankt Nikolaus in sein Haus. Er bat ihn in sein Esszimmer. Er brachte ihm alles, was er Gutes hatte: Fleisch, Brot, Gemüse, Obst, Wein, Wasser.

Sankt Nikolaus sagte nichts. Er schaute den Mann einfach nur an. Er nickte ihm freundlich zu.

Der Mann sagte plötzlich: „Oh, was war ich ein dummer Narr! Ich habe geschrien, ich habe verjagt, ich habe nichts geteilt. Das möchte ich nun ändern. Danke, dass du in mein Haus gekommen bist!“

Der Bischof nickte freundlich und ging wieder in seine Kirche. Am nächsten Tag teilte der Mann alles, was er hatte.

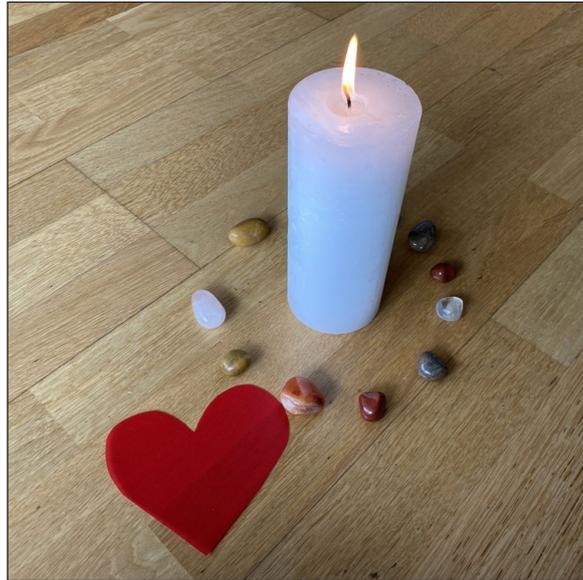
### **Die Kinder nehmen die Schmucksteine aus seinem Haus und verteilen diese an ihre Häuser. In das große Haus legen sie das große rote Tonkartonherz.**

Der Bischof Nikolaus hat durch seine Liebe, seine Freude und seinen Frieden den bösen Mann verändert: Die Tür blieb offen, jeder konnte kommen. Die Kinder durften in seinem Garten spielen, die Katzen bekamen ihr Futter. Er jagte nie wieder jemanden weg.

## Ausklingen

Die Kinder holen sich je einen Stein aus dem Korb und legen diesen Stein mit einem Gedanken auf den goldenen Reifen, zum Beispiel:

- „Wie gut, dass der Bischof Nikolaus den bösen Menschen verändern konnte.“
- „Ich bin froh, dass die Kinder in seinem Garten spielen durften.“
- „Ich freue mich, dass nun auch die Katzen in seinen Garten konnten.“

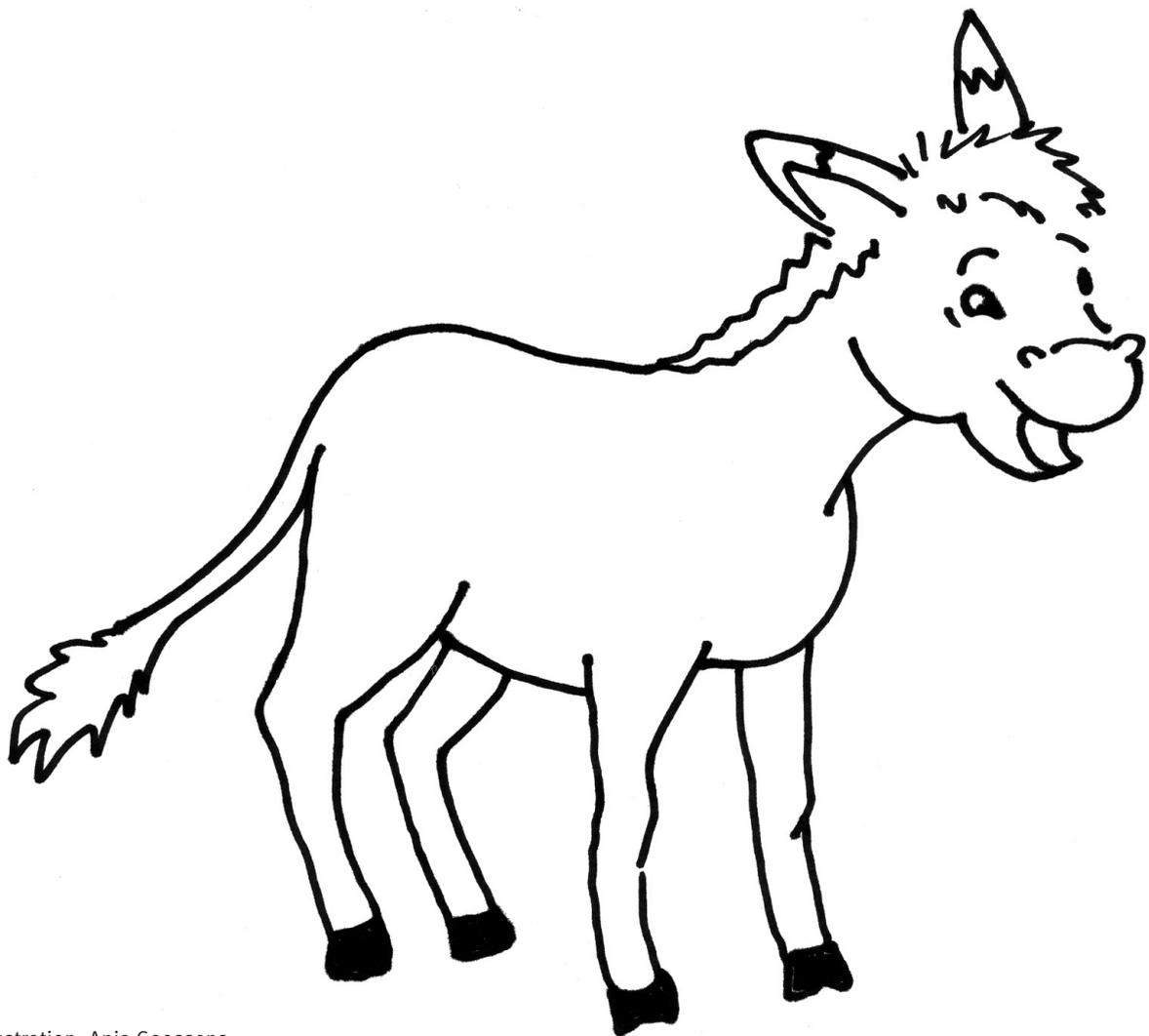


Die Kinder stellen sich im Kreis auf und fassen einander an den Händen.  
Dann wird die Runde mit dem gemeinsam der Spruch abgeschlossen:

Wir wünschen uns einen gesegneten Tag. Shalom!

## Vertiefen

- Sankt Nikolaus-Figur gestalten
- Ein Herz als Anhänger gestalten
- Zippora-Ausmalbild mit dem Nikolaus malen



© Illustration: Anja Goossens

[www.donbosco-medien.de](http://www.donbosco-medien.de)

Idee und Umsetzung: Martina Helms-Pöschko  
© Don Bosco Medien GmbH München 2022  
Weitere Bücher und Materialien finden Sie unter [www.donbosco-medien.de](http://www.donbosco-medien.de)

**DON  
BOSCO**

LEBENDIG. KREATIV. PRAXISNAH.

# Lebendig. Kreativ. Praxisnah.

Erzieher:innen, Lehrer:innen und Mitarbeiter:innen in der Gemeindepastoral schätzen unsere berufsbegleitenden Praxis- und Fachbücher und unsere erfahrenen Autorinnen und Autoren stehen in ständigem Austausch mit ihrem Fachpublikum und garantieren damit Praxisnähe und Aktualität.

Aus diesem Grund betreiben wir auch unsere Blogs. Auf [www.mein-kamishibai.de](http://www.mein-kamishibai.de) gibt es wöchentlich Tipps und Erfahrungsberichte von Autor:innen und Menschen, die in ihrem beruflichen Alltag mit dem Kamishibai arbeiten. Und auf [www.donbosco-medien.de](http://www.donbosco-medien.de) bloggen wir zu pädagogischen und religionspädagogischen Themen. Alles natürlich immer mit konkretem Praxisbezug. Für Krippe, Kita und Grundschule, sowie für Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit.

Wir sind Teilnehmer am Umweltpakt Bayern und produzieren unsere Medien überwiegend in Deutschland, auf modernen, umweltfreundlichen Druckanlagen, auf FSC-zertifiziertem Papier aus sozial und ökologisch verantworteter Waldwirtschaft. 2018 haben wir unseren „Corporate Carbon Footprint“ erstellen lassen, das ist eine Klimabilanz fürs Unternehmen. Für unsere Produktion Don Bosco Druck & Design in Ens Dorf wurde der vollständige Emissionsausgleich bestätigt!

## Das große Praxisbuch: Im Kindergarten durch das Kirchenjahr



ISBN: 978-3-7698-2454-4 7

## Mini-Andachten für den Kindergarten



ISBN: 978-3-7698-2542-8

Besuchen Sie uns in den sozialen Netzwerken!



donbosco.verlag



donboscomedien



donboscomedien



donboscomedien

[www.donbosco-medien.de](http://www.donbosco-medien.de)

Idee und Umsetzung: Martina Helms-Pöschko  
© Don Bosco Medien GmbH München 2022  
Weitere Bücher und Materialien finden Sie unter [www.donbosco-medien.de](http://www.donbosco-medien.de)

**DON  
BOSCO**

LEBENDIG. KREATIV. PRAXISNAH.